

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Mustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. B a b f f
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau von Haas, in-
stein & Bogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Dreizehnter Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 28.

8. April 1891.

Auf Fol. 8 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute das **Erlöschen** der Firma **August Dietrich** in Pulsnik verlaublich worden.
Pulsnik, am 4. April 1891.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Sempel.

Bekanntmachung,

die Düngerabfuhr betreffend.

Das Ablagern des Düngers auf den Straßen und öffentlichen Plätzen hiesiger Stadt vor dem Ausladen auf die Wagen ist nach § 7 Abs. 5 des Regulativs vom 7. Mai 1890 verboten.

Es hat das Ausladen des Düngers vielmehr **direct** auf die Wagen zu erfolgen, zu welchem Zweck nach Befinden Wechselwagen zu verwenden sind.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs und § 15 des obgedachten Regulativs mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder ersprechender Haft bestraft.

Pulsnik, am 7. April 1891.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die **Schulvorstände** des Bezirks werden hiermit angewiesen, darüber, ob in ihren Schulbezirken unter den in das schulpflichtige Alter zu Ostern d. J. eingetretenen Kindern sich blinde, nicht vollsinnige, verwahrloste, schwach- oder blödsinnige Kinder befinden, Anzeige, beziehentlich Fehlanzeige binnen 8 Tagen anher zu erstatten.
Kamenz, am 1. April 1891.

Königliche Bezirksschul-Inspektion.
von Zeitzschwitz. Gint.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Landstallamt zu Moritzburg ist die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Zuchtgebiet

Schweinerden auf den 8. Mai, Vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Panschwitz,	Copitz,
" " " 13. " " " 9 " " " " " " Copitz,	" " " 13. " " " 9 " " " " " " Copitz,
Moritzburg " " 14. " " " 9 " " " " " " Moritzburg	" " " 14. " " " 9 " " " " " " Moritzburg

festgesetzt worden.

Die Züchter werden hiermit erneut darauf hingewiesen, daß für alle nicht im Zuchtregister eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchstuten, sobald ihre nachzuweisenden Producte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschauen nicht vorgestellt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtregister aufgenommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrige Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung ins Zuchtregister vorstellen und ihre Producte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung des Fohlens zur Schau hat nur stattzufinden, wenn Prämierung angesagt ist und das Fohlen als concurrenzfähig erachtet wird. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Beschälstation zu entnehmenden Formulare bis zum 16. April d. Js. an das Königliche Landstallamt erfolgen.

Der Fohlenzuchtverein für das Königreich Sachsen hat beschlossen, in diesem Jahre zum ersten Mal mit den Fohlenschauen eine Vormusterung solcher Pferde in den einzelnen Zuchtgebieten durch die Prämierungscommissionen zu verbinden, welche dazu geeignet sein können, dem Militäriscus zum Ankauf zur Remonte angeboten zu werden. Unter Hinweis auf den von dem gedachten Verein und den landwirthschaftlichen Kreisvereinen erlassenen Aufruf werden die Pferdebesitzer des Bezirks, welche im Besitz von 4 bis 5jähr. zu vorgeblichem Zweck geeigneten Pferden zu sein glauben, hiermit aufgefordert, dieselben zur Vormusterung bei den angekündigten Fohlenschauen vorzuführen; die Vorführung und Aufzeichnung dieser Pferde schließt sich an die Stutenmusterung und Fohlenschau an.

Die Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsbesitzer des Bezirks werden hierdurch veranlaßt, dies durch Anschlag an den für obrigkeitliche Bekanntmachungen vorgeschriebenen Stellen und auf sonst geeignete Weise zur Kenntniß der Pferdebesitzer zu bringen.

Kamenz, am 1. April 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeitzschwitz.

Bekanntmachung.

Amsttag wird in **Königsbrück** Sonnabend, den 11. April dieses Jahres, von Vormittags 9 bis 12 Uhr in dem bekannten Lokale abgehalten.

Kamenz, am 1. April 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeitzschwitz.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Viehmärkten — mit Ausnahme der Pferdemarkte — im Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz im Monat April ist von der Königlichen Kreisauptmannschaft auf Grund von § 28 des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 71 der Ausführungsverordnung dazu vom 9. Mai 1881 verboten worden.

Es dürfen demnach die Viehmärkte am Montag, den 6. d. J. Mts. in Königsbrück, am Montag, den 13. d. J. Mts. in Elstra und am Dienstag, den 14. d. J. Mts. in Kraukau nicht abgehalten werden. Dies wird hiermit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königlichen Kreisauptmannschaft vom 5. vorigen Monats, in Nr. 53 der Bauzner Nachrichten, hierdurch bekannt gemacht.

Kamenz, am 3. April 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeitzschwitz.

Bekanntmachung,

betreffend die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirke des Melbeamts Kamenz finden wie folgt statt:

Montag, den 20. April, Vormittags 8 1/4, 10, 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr in Kamenz, Schützenhaus;	Montag, den 20. April, Vormittags 8 1/4, 10, 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr in Kamenz, Schützenhaus;
Dienstag, den 21. April, Vormittags 8 1/4, 10, 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr in Kamenz, Schützenhaus;	Dienstag, den 21. April, Vormittags 8 1/4, 10, 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr in Kamenz, Schützenhaus;
Mittwoch, den 22. April, Vormittags 9 Uhr in Schwepnitz, Gasthof;	Mittwoch, den 22. April, Vormittags 9 Uhr in Schwepnitz, Gasthof;
Mittwoch, den 22. April, Nachmittags 1 1/2 und 3 Uhr in Königsbrück, Schützenhaus;	Mittwoch, den 22. April, Nachmittags 1 1/2 und 3 Uhr in Königsbrück, Schützenhaus;
Freitag, den 24. April, Vormittags 7 1/2, 9, 10 1/2, und Mittags 12 Uhr in Pulsnik, Schützenhaus.	Freitag, den 24. April, Vormittags 7 1/2, 9, 10 1/2, und Mittags 12 Uhr in Pulsnik, Schützenhaus.

Zu den Frühjahrs-Kontrollversammlungen haben sich sämtliche Dispositions-Urheber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften zu stellen.

Die Einberufung zur Kontrollversammlung erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft Seiten des Gemeinde-Vorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betr. Mannschaften zu erscheinen haben.

Unpünktliches, sowie Nichterscheinen zur Kontrollversammlung wird bestraft.

Bauzen, am 28. März 1891.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß von heute ab Herr Kaufmann Ernst Schütze, hier, Obermarkt, als Kassirer der hiesigen Ortskrankenkasse, sowie Invaliditäts- und Altersversicherung angestellt worden ist. Die An- und Abmeldungen und sonstige das Kassendwesen betreffenden Geschäfte sind daselbst Vormittags bis 12 Uhr zu bewirken. Gleichzeitig wird daran erinnert, neueingetretene Lehrlinge zur Ortskrankenkasse und die aus der Lehre getretenen Lehrlinge behufs Beitragserhöhung als Mitglieder zur Ortskrankenkasse, sowie zur Invaliditäts- und Altersversicherung anzumelden.

Pulsnitz, den 3. April 1891.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Julius Lindenkreuz, Vors.

Die militärische und finanzielle Seite bei dem Projekte der zweijährigen Militärdienstpflicht.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist die Meinung, daß aus militärischen und politischen Gründen eine Reform unseres Militärdienstwesens nothwendig geworden ist, auch nunmehr in die maßgebenden militärischen Kreise eingedrungen, denn nicht nur Militärschriftsteller von der Bedeutung des Generalleutnants v. Boguslawski, der gleichfalls als einer der gewiegtesten militärischen Praktiker gilt, sondern neuerdings auch das die Anschauungen der Armee widerspiegelnde „Militärwochenblatt“ treten für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein. Dieser Reformgeist in militärischen Kreisen deckt jetzt auf einmal eine Menge Mängel der bisherigen dreijährigen Dienstzeit mit ihrem System der Dispositionsurlauben und der Ersatzreserve auf, tadelt den Mangel von einheitlicher Ausbildung, erklärt die Ausbildung selbst unter dem jetzigen System für die Offiziere und Unteroffiziere wie für die Mannschaften als erschwert und verlangt zur Abhilfe die zweijährige Dienstzeit für die Infanterie und Artillerie. Diese Aussicht auf eine große militärische Reform, welche Millionen von Dienstpflichtigen und ihren Familien eine große Ersparniß von Zeit und Geld direkt verschaffen, also die gesammten wirtschaftlichen Verhältnisse günstig beeinflussen kann, darf man aber leider nicht ohne Weiteres, wie dies scheinen könnte, mit entsprechenden finanziellen Ersparnissen in den Staatskassen als gleichbedeutend erachten, denn so sehr man sich jetzt in militärischen Kreisen für die Einführung der zweijährigen Militärdienstpflicht zu erwärmen scheint, so kann diese Reform der politischen Lage entsprechend doch nicht ohne Weiteres im Sinne finanzieller Ersparnisse durchgeführt werden. Die Militärrerformer, welche die zweijährige Dienstzeit erstreben, wollen durch ihre Reformpläne nämlich nicht nur Mängel in der einheitlichen Ausbildung der Truppen beseitigen, sondern sie wollen durch die nur zweijährige Dienstzeit auch die Einstellung eines höheren Rekrutencontingents ermöglichen, und es auf diese Weise unmöglich machen, daß uns Frankreich mit seinem Heere überflügelt. Der General von Boguslawski klagt in seinem Buche direkt darüber, daß nach der jetzigen Organisation Deutschland mit nahezu 50 Millionen Einwohnern weniger Soldaten im Kriegesfalle stellen könne als Frankreich mit nur 38 Millionen Einwohnern, denn die Franzosen haben durch die letzten Militärgesetze die allgemeine Wehrpflicht radikal durchgeführt, während in Deutschland noch immer jährlich circa 100,000 Militärpflichtige, die meistens nur ganz kleine Fehler haben, nicht beim Heere eingestellt werden. Ein solcher Zustand kann in einem Kriege der Zukunft verhängnißvoll für Deutschland werden, so hoch man auch die bessere Qualität der deutschen Soldaten gegenüber den französischen anschlagen und so zweifelhaft man auch die Fähigkeit Frankreichs, im Kriege wirklich ein Heer von 4 1/2 Millionen ins Feld stellen zu können, halten mag. Mit der Einführung der zweijährigen Dienstpflicht in Deutschland soll also eine bedeutende Erhöhung des jährlichen Rekrutencontingents, wie General von Boguslawski meint, um 70,000 Mann verbunden werden, sodaß Deutschland künftig jährlich circa 234,000 Mann anstatt bisher 164,000 einzustellen hätte und auf diese Weise das französische Heer um mehrere hunderttausend Mann für den Kriegesfall übertreffen würde. Natürlich würde diese bedeutende Rekrutenvermehrung auch eine Vermehrung der Unteroffiziere und zwar um 2 Unteroffiziere pro Compagnie und wahrscheinlich auch eine Vermehrung der Offiziere wenigstens pro Bataillon um 1 bis 2 Offiziere im Gefolge haben müssen. Von Ersparnissen an Heeresausgaben könnte natürlich unter diesen Umständen bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit erst recht keine Rede sein, man müßte denn zu ganz außergewöhnlichen Ersparnißmaßregeln seine Zuflucht nehmen oder eine Vermehrung von jährlich 50,000 Rekruten für genügend erachten. Summehin ließe aber aus Gründen der militärischen Vortheile und der Erleichterung der Dienstpflicht für die einzelnen Wehrpflichtigen die Einführung der zweijährigen Dienstpflicht äußerst wünschenswerth.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 7. April. Heute wurde auf hiesigem Bahnhofs eine Dampfmaschine verladen, wie solche in so großen Dimensionen denselben bisher noch nicht verlassen hat. Diese Maschine wiegt komplett 140 Centner, das Schwungrad allein über 60 Centner; dieselbe soll 50 Pferdekräfte leisten und zum Betriebe einer großen Ziegelei dienen. Wie wir hören, ist diese Maschine in der früher Berger'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei, welche vor Jahresfrist in die Hände des Ingenieur Mattick übergegangen ist, erbaut. Die gediegene Arbeit an derselben giebt ein schönes Zeugniß für die Leistungsfähigkeit genannter Fabrik, deren Fabrikate, besonders in Dampfmaschinen und Locomobilen weit über Sachsens Grenzen hinaus einen guten Ruf haben.

Pulsnitz. Wie wir hören, findet an einem noch nicht bestimmten Tage der nächsten Woche im Saale des Schützenhauses ein Concert von der Kapelle des Königl. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Mitwirkung der Harfenkünstlerin Frä. Gajchau, statt.

Pulsnitz. Freitag, den 10. d. M. wird zum Benefiz des Regisseurs, Herrn Ernst Kraft, eine Vorstellung stattfinden. Der Künstler, der sich sehr schnell die Gunst des hiesigen Publicums erworben, hat sich an seinem Ehrenabend zu der Aufführung des so allgemein beifällig aufgenommenen schneidig, militärischen Lustspiels „Der Weichenfresser“ von G. von Moser entschlossen. Die Wahl, die Herr Kraft getroffen, verdient umso mehr volle Anerkennung, da er sich lediglich nach dem guten Geschmack des hiesigen Publicums gerichtet hat. Wer also ein Freund und Gönner des Benefizianten ist und sich einmal recht köstlich amüsiren will, der versäume nicht nächsten Freitag das Theater zu besuchen.

Lichtenberg, 6. April. Gestern waren 25 Jahre vergangen, seitdem unser albeliebter Herr Kirchschullehrer Schaffrath in sein Amt eingewiesen wurde. Seit 22 Jahren war der Jubilar ununterbrochen an hiesiger Schule und Kirche thätig. Mit seltener Berufstreue und Treue hat derselbe in dieser langen Zeit sein Amt verwaltet. Deshalb nahmen auch alle Ortsbewohner regen Antheil an diesem Jubiläum. Insbesondere ehrte ihn der Gesangsverein, dessen Dirigent der Jubilar ist, später die Schulförder unter Führung des Herrn Pastor Köhler durch Gesänge, während der Schulvorstand eine Motivtafel unter entsprechender Ansprache überreichte. Möge es dem Herrn Jubilar noch lange vergönnt sein, sein Amt weiter zu verwalten, wie ers bis jetzt gethan, zum Segen der Gemeinde.

Wie der Handels- und Gewerbekammer Zittau auf ihr Gesuch vom 10. März d. J. mitgetheilt wird, hat das Reichspostamt die Herstellung einer Fernsprechleitung zwischen Baugen und Dresden genehmigt. Die neue Leitung wird in Verbindung mit der zwischen Baugen und Zittau bereits vorhandenen Verbindungsleitung auch für den Verkehr der Fernsprecheinnehmer in Zittau und den übrigen Orten der Oberlausitz nutzbar gemacht und noch im Laufe des Etatsjahres 1891/92 dem Betriebe übergeben werden.

Das königliche Landstallamt Moritzburg hat zur diesjährigen Abhaltung der Stutenmusterung und Fohlenschau nachstehende Termine festgesetzt: für das Zuchtgebiet Schönfeld, am 30. April 1891, Vormittags 9 Uhr mit Prämüirung in Annaberg, Ebersdorf, am 1. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr ohne Prämüirung in Ebersdorf, Crumbach, am 2. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr mit Prämüirung in Crumbach, Mönchsfrei, am 4. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr ohne Prämüirung in Großhartmannsdorf.

Dresden. Se. Majestät der König haben dem Staatsminister von Gerber den Vorsitz im Gesamtministerium, sowie die Funktion eines Ordenskanzlers übertragen, desgleichen die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten dem Staatsminister v. Mehlich. Zum Kriegsminister ist, wie bereits gemeldet, Herr Generalleutnant Erlar v. d. Planitz ernannt worden.

Aus Dresden wird geschrieben: Die Influenza, welche im vorigen Winter so arg hauste, ist wieder in Dresden eingekehrt. Zwar ist erfreulicherweise bisher noch kein ernster Ausgang der Krankheit zu melden, aber, begünstigt durch das ungesunde Wetter, dürfte die bis jetzt in nicht allzu großem Umfange auftretende Krankheit bald weiter um sich greifen. Die Influenza selbst ist weniger gefährlich, als die Krankheiten, welche sich aus ihr entwickeln, die Mandelentzündungen und der Lungenkatarrh. Aerztlicherseits wird als Präservativmittel — Kranken, sowie Gesunden — tägliches wiederholtes Gurgeln mit Salzwasser oder chloräurem Kali angerathen.

Freiberg. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat der Kreisauschuß die von der Stadt Riesa beabsichtigte Anleihe zum Bau einer Artillerie-Kaserne in Höhe von 800,000 M. genehmigt. Damit dürfte die Hoffnung, daß unserer Stadt doch noch die Artillerie erhalten bleiben würde, für immer geschwunden sein.

In Wittweida wird eine Petition an den Reichstag wegen der Sonntagsruhe der Handlungsgehilfen erlassen. Die Petition bittet im Wesentlichen um Schluß der Geschäfte Sonntags um 2 Uhr und die vollständige Sonntagsruhe an den ersten Feiertagen der hohen Feste.

In Weissen und Oschatz werden von den Handlungsgehilfen Petitionen wegen der Sonntagsruhe an den Reichstag gesandt werden, in welchen gebeten wird, die Geschäfte Sonntags um 2 Uhr und an den ersten Feiertagen der drei hohen Feste vollständig zu schließen.

Aus dem oberen Erzgebirge wird geschrieben: In den letzten Tagen lag der Schnee bei uns stellenweise bis 60 Centimeter hoch, da es in den letzten Tagen bei lebhafter Luftströmung häufig gewehet hat. Der Schmelzen ist seit den Osterfeiertagen überall wieder in Gebrauch und die Nächte haben wiederholt 7 bis 10 Grad C. Kälte gebracht. Die Bestellung der Felder, deren Inangriffnahme man zu Anfang des April hoffen durfte, fällt selbst bei baldigem Eintritt warmer und trockener Witterung um mindestens zwei bis drei Wochen später, da der Erdboden durch den vielen Schnee außerordentlich naß geworden ist und vorzugsweise die Ackertrume längere Zeit zum Austrocknen brauchen wird.

In Altdorf bei Chemnitz fand am 1. April die Landesversammlung der Socialdemokraten in Sachsen statt und wurden dabei für 16 Landtagswahlkreise die Candidaten aufgestellt, für 8 Kreise wurde die Ernennung den dortigen Parteigenossen überlassen; bei 5 Kreisen sah man von Candidaturen als aussichtslos ab. Herr Bebel

erklärte wegen Ueberbürdung das Mandat für Leipzig-Land niederlegen zu müssen.

Im Jahre 1890 sind im Bezirke der Amtshauptmannschaft Grimma 734 Kreuzottern erlegt und gegen die Belohnung von je 50 Pfennigen an die Stadträthe von Grimma, Raunhof und Brandis abgeliefert worden.

Meschwitz. Der 1. Osterfeiertag dieses Jahres brachte unserer Kirche einen wunderschönen Festschmuck, ein hohes, gemaltes Kirchenfenster, aus welchem in ergreifender Lebenswahrheit das Bild des Auferstandenen leuchtet. Eine christliche Wittve hat das namhafte Opfer gebracht, unserem Gotteshause dieses Kunstwerk zu widmen, das in vollendet trefflicher Weise und im besten kirchlichen Stil in dem Atelier für Glasmalerei des Herrn V. Urban in Dresden-Friedrichstadt hergestellt worden ist.

Aus Leipzig ist schon wieder von einer bedeutenden Schenkung zu berichten. Zur Begründung eines Pensionsfonds für die Aspiranten des Stadtorchesters hat die am 17. October v. J. dorselfbst verstorbene Frau Geh. Medizinalrath Professor Radius letztwillig 25,000 M. aus ihrem Nachlaß bestimmt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser nahm am Freitag Vormittag 10 Uhr eine Parade über die gesammte Kieler Garnison ab und schritt sodann, begleitet vom General-Feldmarschall Grafen von Moltke, dem commandirenden Admiral Frhr. v. d. Goltz und dem Contreadmiral Rarher, die Fronten ab. Prinz Heinrich führte hierauf seine Matrosendivision vor und inspicierte dieselbe in Gegenwart des Kaisers. Am Schluß brachte der commandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz ein Hoch auf den Kaiser aus.

Graf v. Moltke wurde in Anbetracht seines regen Eifers für die Fortentwicklung der Marine à la suite des 1. Seebataillons gestellt.

Prinz Heinrich von Preußen vollzog am Sonnabend in Kiel den Taufakt des Kreuzers „D“ mit folgenden Worten: „Umringt von jenen Meistern, von jenen Arbeitern, welche durch treue Pflichterfüllung und im Schweize ihres Angesichts Dir das schöne Bild verliehen haben, in dem Du jetzt vor uns stehst, ferner beobachtet von den Augen jener Männer, deren hervorragender Verus es ist, Dich zu leiten, und in dritter Reihe und ganz besonders vor den Augen Deines Kaisers, Königs und Kriegsherrn, der für Dich und Deine Art ein warmes seemännisches Herz hat, stehst Du bereit, Deinem Elemente übergeben zu werden. So fahre denn hin in alle Meere, wage über Deutschlands Ehre, über Deutschlands unbeschnittener Flagge mit dem scharfen Auge jenes gefiederten Königs der Lüfte, dem nichts entgeht! Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs taufe ich Dich auf den Namen „Falke“.

Friedrichruh, 3. April. Bis gestern Abend sind für den Fürsten Bismarck rund 15000 briefliche und telegraphische Glückwünsche eingegangen, die höchste bisher erreichte Zahl. Die Depeschen-Üebermittlung dauert noch immer fort.

Wie ein Telegramm aus Kopenhagen meldet, haben in Nykjöbing (Insel Falster), einige Arbeiter der dortigen Zuckerfabrik eine Brieftaube gefangen, die Trägerin einer Depesche von Kaiser Wilhelm an die Königin von Sachsen war. Dieselbe ist, wie mitgetheilt, mit mehreren anderen bei Inhaftkommen der „Carola“ am Donnerstag vom „Greif“ aus abgelassen worden und enthielt die Botschaft, der Kaiser grüße die Königin und theile ihr mit, daß er die deutsche Korvette „Carola“, deren Taufpathin die Königin ist, bei Vangeland inspiziert habe.

Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Januar und Februar 1891 7648 Personen gegen 7215 im vergangenen Jahre.

Ueber die Wirkung der Sachfängerei und Auswanderung in den östlichen Provinzen Preußens bringt der „Drenowit“ eine lehrreiche Zusammenstellung. Die Zunahme der Bevölkerung hat in den drei Provinzen, welche zum Theil von Polen bewohnt werden, nach der letzten Volkszählung nur zwischen 2 und 3 pCt. betragen, während die Bevölkerung in Preußen, ebenso im Deutschen Reich, um ca. 5 pCt., in den größeren Städten die polnische Bevölkerung noch stärker zugenommen hat. Die Ursache der geringen Zunahme in den drei Provinzen liegt nach dem erwähnten Blatte darin, daß Jahr für Jahr zahlreiche Arbeiter nach den westlichen Provinzen ziehen.

Die Einfuhr lebenden Rindviehs aus Amerika in Deutschland nimmt stark zu. Nach Hamburg brachte im Monat Januar ein Dampfer 144 Stück, im Februar kamen in zwei Dampfern 421 Stück und im März in vier Dampfern 811 Stück, im Ganzen also 1376 Stück. In den letzten Tagen ist eine größere Probefendung des Fleisches von diesen in Hamburg geschlachteten Rindern zum Verkauf nach Berlin gekommen. Ferner wird uns vom Sonnabend aus Bremen berichtet: Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hermann“, welcher am 19. März von Baltimore abgegangen ist, kam heute morgen in Bremerhaven mit einem Transport von 311 Stück Rindvieh an, welche sämmtlich dort gelandet wurden. Es ist dies der erste derartige in Bremerhaven eingetroffene Transport aus Amerika.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Farben

in großer Auswahl,
die Lacke, Firnis, Ter-
pentin, Bleiweiß in Oel,
Fußbodenfarben,
 streichfertig in verschiedenen Nuancen, empfiehlt
Gustav Häberlein.

Eisernes und blau emaillirtes
Kochgeschirr

empfehlen Hermann Schulze.

Ein Mädchen

wird zum 15. April oder sofortigen Antritt
 zu miethen gesucht.
 Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sehr schöne Speisefar-
toffeln

empfehlen Alwin Prescher,
 Langegasse.

Eine Unterstube

mit Zubehör ist zu vermieten in
 Pulsnitz M. S. No. 9.

Ein sehr wackamer

Hund

(1 Jahr alt), ist billig zu
 verkaufen.

Al. Prescher, Langegasse.



Ein junger, kräftiger Mensch von circa 16
 Jahren findet dauernde Stellung als

Färbereiarbeiter.

E. W. Müller.

Zu vermieten ist ein
Logis,

für einen Wandweber passend.
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Der Veilchenfresser.

Es wird zum 1. Mai ein zuverlässiger

Knecht,

welcher Feldarbeit versteht, gesucht.
 Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine neumelkende Ziege

ist zu verkaufen. Bischofstr. 49.

Ein geb. Kinderwagen

(zum Ziehen) und 4 gute Räder sind billig
 zu verkaufen. Rietschelstrasse 358.

Ein flotter

Arbeiter

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
 Pulsnitz M. S. F. Paul Günther.

Ein Vergoldemesser

ist verloren worden. Der ehrliche Finder
 wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung
 abzugeben beim Bildhauer S. S a c h s e.

Für
Blutarme und schwache Kinder
 empfehlen alle Professoren und Aerzte
 zur Stärkung

Ern. Stein's
Medicinal-
Tokayer

und

Ern. Stein's
Ungarischen
Portwein

Schutzmarke.
 zu haben bei Gustav Häberlein in
 Pulsnitz.

Gute

Senftenberger Saamen-Kartoffeln,
 auf sandigem Boden gewachsen,
 verkauft Frau Seine, Pulsnitz.

Ein geräumiges Logis

(für Wandweber passend), ist zu vermieten
 und Johanni oder Michaeli zu beziehen.
 Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Holz - Auction!

Auf Dörner Forstrevier sollen an Ort und Stelle
Montag, den 13. April 1891,

von früh 8 Uhr an,

30 Wellenhundert w. Reifig in den Forstorten:
 Kirre, Steinhügel u. Steinberg,
 Abth. 5, 7, 9, 12,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Zusammenkunft an der Ziegelscheune.
 Forsthaus D h o r n , den 6. April 1891. **Maufe.**

Wegen gänzlicher Auflösung des Kürschnergeschäfts meines
 seligen Sohnes Alwin stelle von heute an sämtliche Waaren

Mützen und Hüte

weit unter Selbstkostenpreis zum

Ausverkauf!

Markt 326.

Friedrich Vorkhardt.

Wohnungs-Veränderung!

Ich erlaube mir, meiner geehrten Kundschaft und meinen Freunden ganz ergebenst
 anzuzeigen, daß ich nicht mehr Rietschelstraße 356, sondern

Kamenzerstrasse 263

wohne, und bitte, mir das bisher geschenkte große Vertrauen, wofür ich bestens danke,
 auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen. Es zeichnet

Pulsnitz, am 2. April 1891.

Hochachtungsvoll

C. Vondershausen,
 Schuhmachermstr.

Reinheit!

Reines elegantestes

Reinheit!

Corsett „Stabil“,

trägt sich brillant, allgemein beliebt, befestigt sich selbst, ist un-
 verlierbar, leicht abzunehmen,

empfehlen

am Markt **M. Schäfer,** am Markt.

Gebrüder Hug, Leipzig

Musikalien-Handlung und Harmonium-Lager
 empfehlen:

Album

beliebter Vortragsstücke

für Harmonium oder Pianoforte

von J. G. Ed. Stehle.

Band I und II à Mark 1,50 netto.

Band I enthält 36, Band II 20 der schönsten und beliebtesten Vortragsstücke der
 Vergangenheit und Gegenwart. Die Zusammenstellung ist so getroffen, dass nur an-
 sprechende Werke unserer ersten Tondichter, welche einen anerkannten und bleibenden
 Werth haben, aufgenommen wurden.

Das Werk sei daher allen Musikfreunden auf's Beste empfohlen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zum Bezug von

Harmoniums und Cottage - Orgeln.

Preislisten

gratis und franko.

Hoher Rabatt.

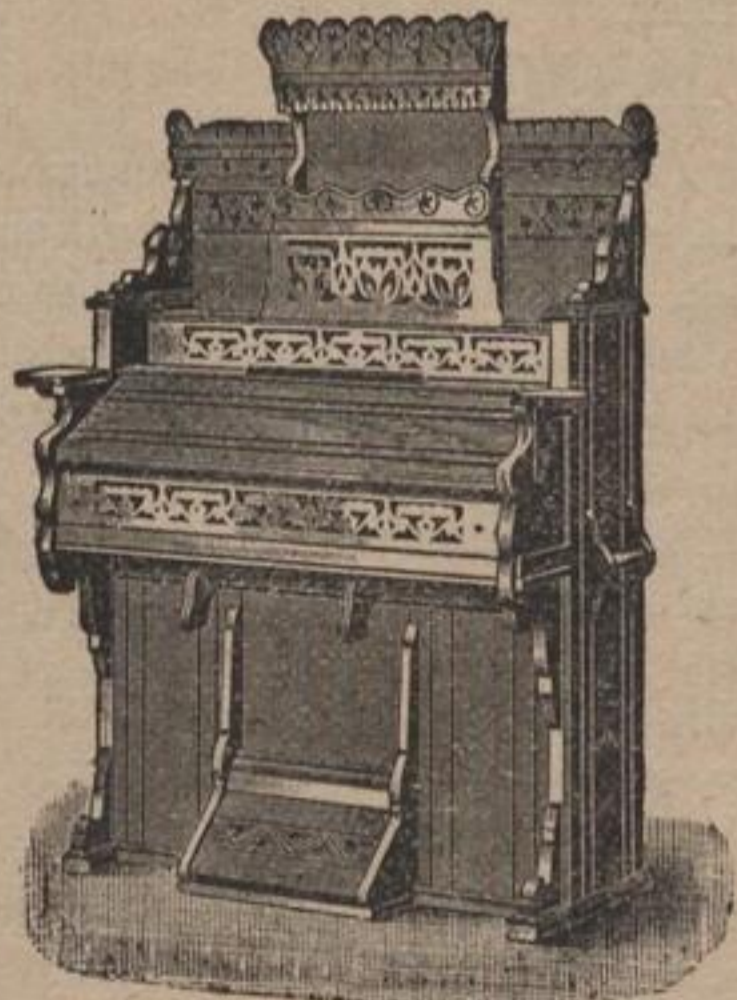
Harmonium

mit zwei Registern

in Eiche, schön ausgestattet, solid gebaut.

Mark 130.

Gebrüder Hug, Leipzig.



Holz-Auction!

Montag, den 13. April, von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen auf dem Suble-
 schen Grundstück an der Niedersteinaer Grenze

35 Klaftern Scheitholz,
 25 „ Stöcke, sowie
 15 Schod weiches Reifig

aufs Meistgebot verauktionirt werden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Friedersdorf, den 8. April 1891.

Hermann Haufe.

Ein Logis,

1. Oktober zu beziehen, ist zu vermieten.
 Reinhold Gude.

+
 Gyps,
 Cement,
 Umbraun,
 Chromgelb,
 Zinkweiß,
 Gelbe Erde,
 Krapp-Rosa,
 Myrthengrün,
 Terpentin-Oel,
 Cinnoberroth,
 Cremser Weiss,
 Neuwiedter Grün,
 Stücken-Kreide,
 Firnis, dunkel,
 Ultramarin-Grün,
 Firnis, gebleicht,
 Frankfurter Schwarz,
 Bernstein-Fussbodenlack zur Selbstlackirung,
 Bleiweiß, trocken,
 Ultramarin-Blau,
 Bleiweiß in Oel,
 Schlemm-Kreide,
 Cassler Braun,
 Cinnober-Grün,
 Englisch-Roth,
 Wiener Lack,
 Wasserblei,
 Grüne Erde,
 Copal-Lack,
 Goldocker,
 rehbraun,
 Mennie,
 Bolus

+
 in div. Sorten, Farben auf Wunsch
 streichfertig, empfiehlt zu billigsten
 Preisen

August Brückner.

300 Mark

werden auf ein Hausgrundstück sofort auf
 1. Hypothek, 3/4 der Brandt. betragend, zu
 borgen gesucht.

Won wem? sagt die Expedition d. Bl.

Heute Mittwoch:

Rind- u. Schweinschlachten
 Dhorn. Friedrich Philipp.

Träger, Eisen-
bahnschienen,

äußere Säulen, Fabrik, Stall- und
 Dach-Fenster, Wellbleche, sowie sonstiges
 Material für Eisenconstruktionen liefert zu
 äußerst billigen Preisen

Hermann Schulze, Pulsnitz.

Bekanntmachung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich

nach im hiesigen Orte als
Bau- und Möbel-Zisler

etabliert habe.
 Mein eifriges Bestreben wird sein, bei
 billigster Preisstellung nur gute Waaren zu
 liefern.

Bei Bedarf bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Niedersteina. **Herm. Lanfer,**
 Tischler.

Donnerstag

Rind- u. Schweinschlachten

Rindfleisch 55-60 S.

Schweinefleisch 60-65 S.

Dhorn. **Eduard Weiskmann.**

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weisshäden, sowie
 knochenfragartige Wunden in kürzester
 Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Aus-
 nahme, wie böse Finger, Wurm, böse
 Brust, erfrorene Glieder, Karbunkel-
 geschw. zc. entnimmt Hitze und Schmer-
 zen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes
 Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und
 sicher auf. Bei Husten, Halschmerz,
 Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reizen,
 Gicht tritt sofort Binderung ein. Zu haben bei
 Herrn Apoth. Herb, Pulsnitz, Schilf. 50 S.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke
 etc. verschwinden unbedingt beim täglichen
 Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Bresden.

Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei Apoth. Herb.





Mittwoch:
Männer-Chor.
Freitag:
Gem. Chor.

Braugenoffenschaft: Donnerstag:
Herrnhaus.

Rest. Böhm.-Vollung.

Donnerstag, den 9. April.
**Pölesschweinsrippchen m.
Merrettig u. Sauerkraut,
ung. Goulasch.**

Ergebenst ladet ein C. G. Groh.

Theater in Pulsnitz.

(Menzel's Gasthof.)
Mittwoch, den 8. April 1891, Lustspiel-
Novität v. Arronge:

Hans Lonei.

Original-Lustspiel in 4 Acten von Adolph
Arronge.

Gestatte mir auf dieses vorzügliche Lustspiel
besonders aufmerksam zu machen.

Donnerstag: Geschlossen!

Freitag, den 10. April 1891, Benefiz-
Vorstellung für den Regisseur Herrn Ernst
Kraft:

Der Veilchenfresser.

Original-Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Ergebenst ladet ein

Otto Schmidt, Direktor.

Verein der Geflügel-Freunde.

Sonntag, den 12. April,
von Nachmittag 4 Uhr an
Versammlung

in Menzel's Gasthof zu
Pulsnitz W. S.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet
der Vorstand.



H. V. P. u. U.

Versammlung,
den 12./4. 91, Nachmittag 4 Uhr.

Turnverein Ohorn.

Sonnabend, den 11. d. M.,
Abends 1/2 9 Uhr
Versammlung.
D. B.

Auf Antrag der Erben soll
Sonnabend, den 11. April d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gute Nr. 30 in Weißbach b. Pulsnitz
der Nachlaß der dort verstorbenen Gutsaus-
züglerin Christiane verw. Vienert, bestehend
in: Betten, Wäsche, Kleidungsstücken und
Wirtschaftsgeräthen, öffentlich gegen gleich
baare Zahlung an den Meistbietenden ver-
steigert werden.

Weißbach, am 7. April 1891.

Die Erben.

Holz - Auction!

Montag, den 13. April, Vorm. 9
Uhr, sollen in unserem Holzschlage auf
Gräfenhainer Flur, am Reichenbach-Höden-
dorfer Kommunikationswege

65 Kftr. kiefernes Scheitholz,
50 " Stöcke,
50 Schock " Reisig

meistbietend verauctionirt werden.
Königsbrück. Schneider & Jungnickel.

Sein in reichhaltiger Auswahl bestehendes

**Stiefel- u.
Schuh-Lager**

empfehlend das Schuhgeschäft von
Max Trepte,

Langegasse Nr. 32.

Haus-Verkauf!

Wegen zunehmenden Alters will ich mein
Haus mit Schuppen und 3 Gärten verkaufen
Dasselbe ist sehr massiv, zweistöckig, außer-
ordentlich geräumig, am Wasser gelegen, 3.
Fabrikweid. od. als Zinshaus geeignet.

Bischofswerda, Färbergasse 3.

Steuereinnehmer a. D. Schneider.

Feld-Verpachtung.

268 □-Muthen Feld, gelegen an Bodens
Steinen, Großmann's Weg, ist von Michaeli
zu verpachten.

Pulsnitz. Julius Bursche.

Ortskrankenkasse Pulsnitz.

Expeditionszeit nur Vormittags bis 12 Uhr.

Ernst Schüke.

**Regenmäntel, Jaquettes,
Promenaden - Mäntel,
Räder, Umhänge,
Mädchen - Mäntel und -Jaquettes**

empfiehlt in hundertfacher Auswahl zu billigsten Preisen

Siegmond Tebrich's Nachfolger,

Inh. Paul Rosam,

Kamenz, Topfmarkt.

Geschäfts-Veränderung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend zur gefälligen Nachricht,
daß ich mein

Grünwaren-Geschäft

von der Schießgasse nach der - unteren Langegasse Nr. 3 - verlegt habe.

Indem ich bemüht sein werde, die mich Beehrenden mit stets guter Waare zu be-
bedienen, bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Alwin Brescher.

Allen Denen, die am Tage meines

25 jährigen Amtsjubiläums

in hochehrender Weise durch Ton und Wort mich freundlichst be-
grüsst und durch zahlreiche Zeichen ihrer Liebe erfreut haben, danke
ich hiermit auf's herzlichste.

Lichtenberg, den 5. April 1891.

Hermann Schaffrath,

Kirchschullehrer.

Heute Mittag 3/4 1 Uhr wurde meine seelensgute, liebe Mutter, unsere
treusorgende Grossmutter

Frau Therese Lämmel

durch einen sanften Tod von ihren langen Leiden erlöst.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies nur hierdurch, zugleich im
Namen der übrigen Hinterlassenen, tiefbetrubt an

Pulsnitz, 5. April 1891. Frau Emil Lehmann,
geb. Lämmel.

Blumenschmuck wird im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 1/2 10 Uhr statt.]]

Dank.

Zurückgekehrt von dem frühen Grabe unseres treugeliebten Gatten,
Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Enkels,

Robert Emil Koch,

danken wir noch herzlich den Nachbarn und Freunden für die Besuche
während der Krankheit und für die Theilnahme am Begräbniss, danken
Allen von Nah und Fern für die Blumenspenden und für das Ehrengelait,
dem Herrn Lehrer Fischer für die mit den Schülern angestimmten
Gesänge und dem Herrn Diaconus Israel für die Trostesworte an
heiliger Stätte.

Ach, bald ging'st unserm Liebling Max Du nach,
Der vor zwei Jahren schied am selben Tag,
Nun ruht Ihr Beide dort in Gottes Frieden!
Mein Glück, mein Alles sargte früh man ein,
Gott möge mit mir armen Wittwe sein,
Wie er mich führet, will ich geh'n hinieden!

Niedersteina.

Die tieftrauernde Wittwe.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres zu früh entschlafenen herzigen
Lieblings Paul drängt es uns, allen Freunden, Verwandten und Bekannten
von Nah und Fern den herzlichsten Dank auszusprechen für die überaus
zahlreichen Blumenspenden und für das ehrenvolle Geleit zur Stätte des
Friedens.

Weissbach.

August Grossmann und Frau.

Hierzu eine Beilage.

a) Spritzen aus Glas.

Augenspritzen von Glas.
Injectionsspritzen von Glas.
— mit Zinnverschraubung.
Klystirspritzen.
Mutterspritzen, gerade.
— mit gebogenem Rohr,
Mutterscheidenspritzen.
Nasenspritzen.
Ohrenspritzen.
Tripperspritzen.
Wundspritzen.
Zahnspritzen.

b) Spritzen,

Glaszylinder mit Hartgummi-Montur oder
ganz von Glas.

Augenspritzen.
Blasenspritzen.
Catheterspritzen.
Cocainspritzen.
Diphtheritispritzen.
Eiterspritzen.
Glycerinspritzen.
Injectionsspritzen.
Insektenpulverspritzen.
Kehlkopfspritzen.
Klystirspritzen.
Koch'sche Tuberkel-Spritzen.
Mutterspritzen.
Nasen-, Ohrenspritzen,
Pravaz- oder Haut- oder subcutane
Spritzen.
Schlundspritzen.
Zahnspritzen.

c) Spritzen aus Zinn, Nickel.

Halsspritzen.
Injectionsspritzen.
Klystirspritzen in jeder Größe.
Mutterspritzen.
Nasenspritzen.

Gesäßtheile zu den Klystirspritzen: Klystir-
röhrchen von Horn, Bein, Gummi, Zinn,
Glas etc.

Apotheke in Pulsnitz,
W. A. Herb.

Von heute an empfehle ich frisch geschl.
Mastrindfleisch, à 55 S, sowie frisch
geschl. Schweinefleisch, à 60 S, Pöfel-
schweinefleisch, à 65 S, Rauchfleisch,
à 70 S, geräucherter Speck, à 80 S,
bei Abnahme von 5 70 S, Speck, Schmeer
u. Wurst, à 70 S. F. Johné.

Frische Kieler

Speckpöflinge

empfiehlt

Gustav Häberlein.

Freitag Abend Alles in's Theater
zum

Veilchenfresser!

Benefiz für den 1. Liebhaber u. Regisseur,
Herrn Ernst Kraft.

Saamentartoffeln,

als:

Senftenberger, Rosen-, Richters,
Imperator-

u. deutscher Reichskanzler,

sowie einmal gesäeter

Probstei-Safer u. =Gerste

offerirt

Erbgericht Weißbach.

Noch zwei junge Menschen,
welche eine gute und correcte Handschrift
haben und zu rechtsanwaltschaftlichen Expe-
ditionsarbeiten befähigt sind, können als

Schreiber,

beziehtlich

Expedient

bei mir alsbald oder auch schon sofort
antreten.

Rechtsanwalt Schurig in Kamenz.

Borststühle,

16-18-Gänger, 1/4 Eintheilung, sowie

Bandstühle,

24-Gänger sucht E. R. Borsdorf.

Der Veilchenfresser.

